

Abhandlung von Graebe und Stindt findet, ließ mich diese Annahme aufgeben. Dasselbst ist nämlich der Schmelzpunkt zu 285° statt 258° angeführt. Da unser rotes Präparat bei 254—255° schmolz, glaubte ich, daß die Verbindung I nicht weiter in Frage käme, und wurde durch die analytischen Ergebnisse, die auch auf den um 2H-Atome ärmeren Fluorenäther (II) paßten, sowie durch die Indifferenz der Substanz gegen Reagenzien auf die Gruppen (:C:O) und (OH) zu der falschen Annahme gedrängt, daß es sich hier um Fluorenäther handeln müsse.

Sodann sei noch hinzugefügt, daß das von Wagner und mir (loc. cit.) als neu angeführte 9.9-Dichlor-fluoren bereits von Ida Smedley beschrieben worden ist<sup>1)</sup>, worauf mich die Autorin freundlichst aufmerksam gemacht hat. Die genaue Vorschrift zur Darstellung des Präparates, die wir loc. cit. veröffentlicht haben, war aber nicht unnötig.

<sup>1)</sup> Ida Smedley, Journ. Chem. Soc. 87, 1249 [1905].

### Berichtigungen.

Jahrg. 43, Heft 5, S. 815 u. 819 müssen am Kopf der Tabellen unter  $M_p$  die Worte »gef.« und »ber.« vertauscht werden.

» 43,	» 5,	» 817,	unter Zimtaldehyd		
lies:	40.03		44.08		+ 4.15   + 3.14
statt:	41.03		45.21		+ 4.18   + 3.17